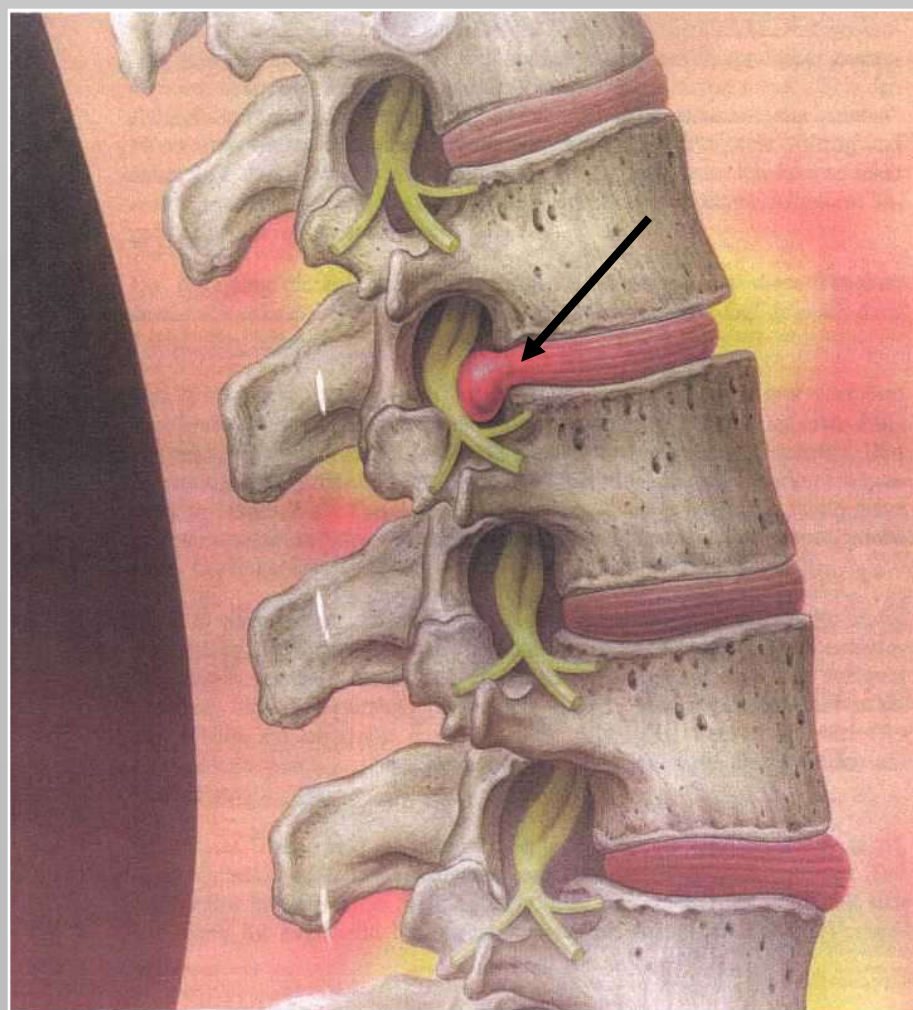




CT – GESTEUERTE PRT (Periradikuläre Therapie)

Die degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule sind eine Volkskrankheit. Die Behandlung von Rückenschmerzen steht mit an der Spitze der täglich durchgeführten Schmerztherapien. Je nach Ursache der Rückenschmerzen (z.B. Bandscheibenvorfall, -vorwölbung, degenerativ bedingte knöcherne Einengungen des Rückenmarkkanals, Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke) sind verschiedene therapeutische Ansätze erforderlich und möglich.



Bandscheibenvorfall mit
Kompression eines
Segmentnervens



Einführen der Nadel



Planung und Kontrolle mittels
Computertomographie

Eine Behandlungsalternative ist die CT – gesteuerte periradikuläre Therapie (PRT), falls ein operatives Vorgehen nicht zwingend erforderlich ist.

Einerseits können die Nervenwurzeln präoperativ abschwellend behandelt werden, andererseits können so mögliche Spontanheilungen unterstützt werden.

Die PRT kann auch zur Behandlung von Schmerzzuständen nach Bandscheibenoperationen und bei knöchernen Einengungen des Rückenmarkkanals sowie der Nervenaustrittspunkte eingesetzt werden. Diese Behandlung muss in der Regel 2 – 6 mal im Abstand von etwa drei Wochen wiederholt werden.

Die PRT wird in Bauchlage durchgeführt. Computertomographisch wird der Segmentnerv und seine Austrittsstelle aus dem Wirbelkanal dargestellt. Es erfolgt eine exakte Planung der Punktionsstelle und der Punktionstiefe. Anschließend wird unter Lokalanästhesie eine dünne Nadel bis in Höhe des Nervenaustrittsloches vorgeführt. Nach Kontrolle der Nadellage wird dann die Nervenwurzel mit einem Gemisch eines Depotkortisons und einer Kochsalzlösung umspült.

Lendenwirbelsäule:
Seitliche Übersicht



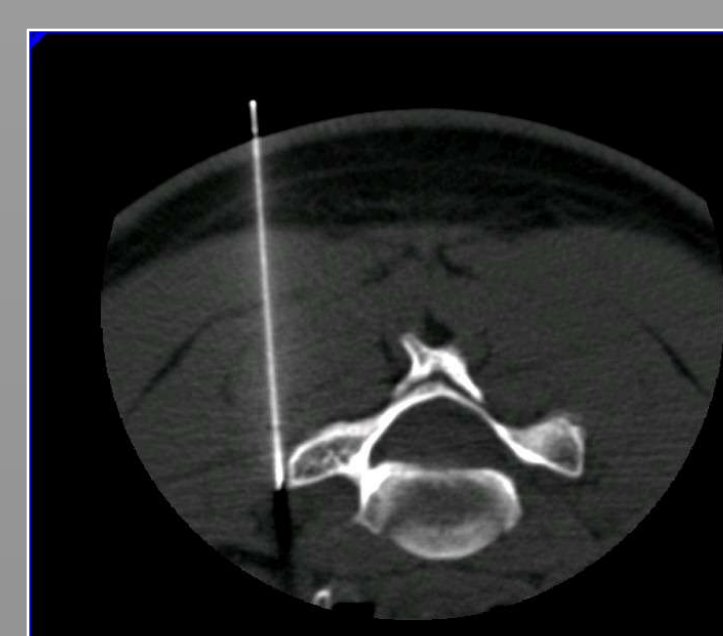
Nadelplatzierung

Planung



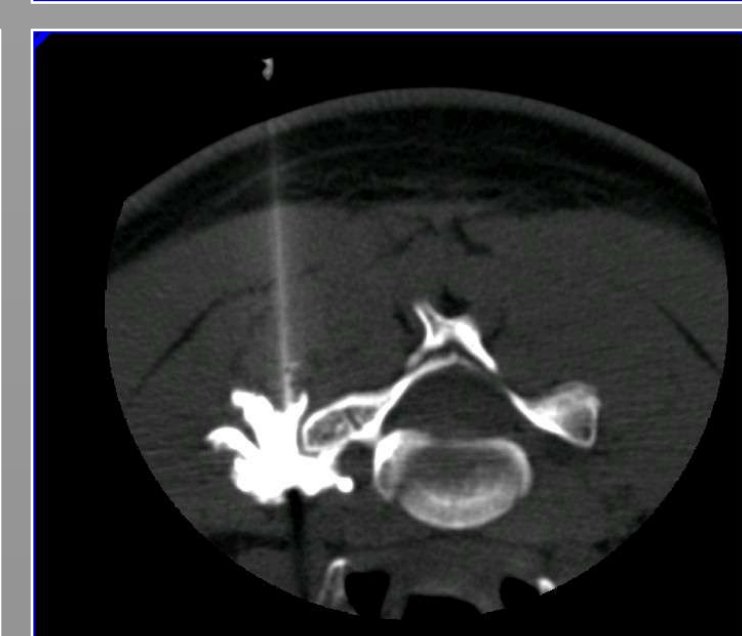
Umspülung der Nervenwurzel mit
Kontrastmittel und Kortisonlösung

Halswirbelsäule:
Bandscheibenvorfall



Nadelplatzierung

Seitliche Übersicht



Umspülung der Nervenwurzel mit
Kontrastmittel und Kortisonlösung

Nebenwirkungen:

Der Eingriff ist einfach und risikoarm. Es können jedoch in Einzelfällen **allergische Reaktionen** gegen die verwendeten Lokalanästhetika und Kontrastmittel auftreten, gelegentlich können **lokale vorübergehende Schmerzen** auftreten. In seltenen Fällen **Wadenkrämpfe, Gewichtszunahme, leichte Ödembildungen, Rötung und Spannung der Gesichtshaut als auch Zyklusstörungen**. In sehr seltenen Fällen kann es zu **Entzündungen an Rückenmark und Nerven** kommen.